



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Dr. Andreas Lenz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Juli 2022 Frage Nr. 374

Berlin, 03.08.2022

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Welche Annahmen im Vergleich zum ersten Strom-Stresstest, welcher von März bis Mai 2022 durchgeführt wurde, wurden bzw. werden konkret (<https://www.tagesschau.de/inland/stresstest-strom-101.html>) verändert (bitte die veränderten Parameter darstellen und die Veränderung begründen) und warum wurden die veränderten Annahmen nicht bereits dem vorherigem Stresstest zu Grunde gelegt?

Antwort:

Die letzte gesetzlich vorgeschriebene jährliche Systemanalyse der vier Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) nach § 3 der Netzreserveverordnung wurde zum 30. April 2022 veröffentlicht. Diese adressiert auch die Frage, inwieweit der Stromtransport zwischen Erzeugern und Verbrauchern durch das bestehende Netz abgebildet werden kann. Die Systemanalyse wird jährlich durch die vier ÜNB erarbeitet. Darauf aufbauend wird der für das jeweils bevorstehende Winterhalbjahr notwendige Bedarf an Netzreservekraftwerken bestimmt. Die von den ÜNB erstellten Systemanalysen werden von der Bundesnetzagentur geprüft und spätestens

Seite 2 von 3

zum 30. April eines jeden Jahres wird der Netzreservebedarf im Rahmen der Bedarfsanalyse bestätigt.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) haben die vier deutschen ÜNB eine Sonderanalyse für den Winter 2022/2023 durchgeführt. Diese Berechnungen basieren auf aktualisierten Annahmen nach Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Sie wurden von März bis Mai 2022 durchgeführt. Abgeschätzt wurden in diesem ersten Stresstest mögliche Auswirkungen einer angespannten Lage auf den Energiemärkten auf den Stromsektor in Deutschland und Europa. Es wurde beispielsweise untersucht, wie viel Gasverbrauch zur Stromerzeugung sich marktseitig beziehungsweise durch die Marktrückkehr von Reservekraftwerken in Deutschland und in Europa einsparen ließe. Auf Basis der getroffenen Annahmen kommt die Sonderanalyse zu dem Ergebnis, dass ein sicherer Betrieb des Elektrizitätsversorgungsnetzes im Winter 2022/23 gewährleistet ist. Der zusätzlich vom BMWK veranlasste zweite Stresstest prüft die Versorgungssicherheit im Stromsektor und den sicheren Betrieb des Elektrizitätsversorgungsnetzes unter nochmals verschärften Annahmen. Die Änderungen im Vergleich zu den ersten Berechnungen werden die in der Zwischenzeit in Kraft getretenen geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (insbesondere Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz, Verordnung zur befristeten Ausweitung des Stromerzeugungsangebots durch Anlagen aus der Netzreserve) und aktuelle Entwicklungen der letzten Monate im Strommarkt berücksichtigen sowie eine noch stärkere Kumulierung möglicher Risiken untersuchen. Dazu gehören zum Beispiel noch höhere Preisannahmen als im ersten Stresstest, ein noch gravierenderer Ausfall von Gaslieferungen, ein höherer Stromverbrauch aufgrund des verstärkten Einsatzes von Stromheizungen und ein stärkerer Ausfall von französischen Atomkraftwerken.



Seite 3 von 3

Zudem nimmt der zweite Stresstest die Sondersituation im Süden Deutschlands noch stärker in den Blick, insbesondere in Bayern. In Bayern ist die Lage aus mehreren Gründen speziell: Es gibt zwar Gaskraftwerke, aber wenig Kohlekraftwerke. Die letzten Kernkraftwerke werden abgeschaltet. Gleichzeitig stehen in Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern in Folge mangelnden Ausbaus wenig Windenergieanlagen. Der fehlende Netzausbau hat zudem zu einer erhöhten Abhängigkeit von Stromlieferungen insbesondere aus Nord- und Ostdeutschland geführt. Wie groß die Herausforderungen generell und speziell im Süden, das heißt vor allem in Bayern sind, darüber wird der zweite Stresstest Auskunft geben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen